

*Die Charité – Universitätsmedizin Berlin zählt zu den größten Universitätskliniken Europas. Hier forschen, heilen und lehren Ärzt*innen und Wissenschaftler*innen auf internationalem Spitzenniveau. Die Charité ist die gemeinsame medizinische Fakultät von Freier Universität Berlin und Humboldt-Universität zu Berlin und wird weltweit als ausgezeichnete Ausbildungsstätte geschätzt. Die Charité verteilt sich auf insgesamt vier Standorte mit rund 100 Kliniken und Instituten, die in 17 CharitéCentren gebündelt sind.*

An der Charité – Universitätsmedizin Berlin ist an der Klinik für Neurologie mit Experimenteller Neurologie (Campi Charité Mitte, Benjamin Franklin, Virchow-Klinikum) im CharitéCentrum 15 für Neurologie, Neurochirurgie und Psychiatrie zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Position zu besetzen:

Professur auf Zeit für Neurologie m. S. Erforschung von Antikörper- und genderspezifischen Pathomechanismen autoimmuner neuromuskulärer Syndrome

Besoldungsgruppe W2 BBesG ÜfBE – befristet auf fünf Jahre
(Kennziffer: Prof. 642/2023)

Die Professur soll aus Mitteln des Berliner Programms zur Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre (BCP) finanziert werden.

Die Anstellung erfolgt als Professor*in im Angestelltenverhältnis gemäß § 102 Absatz 5 Berliner Hochschulgesetz (BerlHG). Die Lehrverpflichtung richtet sich nach der Lehrverpflichtungsverordnung für die Berliner Hochschulen ([LVVO](#)).

Mit der Professur soll die translationale, interdisziplinäre Forschung der Neurologie im Bereich von neuromuskulären Syndromen in Kooperation mit den Fachdisziplinen wie z.B. Neuropathologie, Thoraxchirurgie, Rheumatologie, Gynäkologie, Neuropädiatrie und Genetik verbunden werden. Gesucht wird eine auf dem Gebiet der neurologischen Geschlechterforschung und im Bereich der neurologischen Versorgung ausgewiesene Persönlichkeit, welche im Rahmen ihrer klinischen Tätigkeiten kliniknahe wissenschaftliche Projekte durchführt. Dabei sind bestehende Forschungsschwerpunkte in enger Kooperation mit den nationalen und internationalen klinischen Partnern und Institutionen innerhalb und außerhalb der Charité zu integrieren.

Die Professur umfasst folgende Anforderungen und Aufgaben:

- 1) Leitung und Koordination des Schwerpunktes für „Antikörper- und genderspezifische Pathomechanismen autoimmuner neuromuskulärer Syndrome im Bereich der neurologischen Versorgung“ an der Klinik für Neurologie (CCM/CBF/CVK) in Forschung, Lehre und Krankenversorgung unter Beachtung der Standards robuster, reproduzierbarer, transparenter und verantwortungsvoller Wissenschaft, dazu gehört auch die Berücksichtigung von Geschlecht und Diversität
- 2) Hervorragende klinische und wissenschaftliche Expertise auf dem Gebiet der Geschlechterforschung im Kontext von neuromuskulären Syndromen
- 3) Einbindung in bestehende nationale und internationale Forschungsverbünde unter Berücksichtigung der bestehenden Schwerpunkte im Bereich der Neurologie und anderen verwandten Disziplinen
- 4) Nachweis entsprechender Forschungsleistungen im Bereich der Antikörper- und genderspezifischen Erforschung neuromuskulärer Syndrome und erfolgreiche Einwerbung von entsprechenden Drittmittel- und Verbundprojekten
- 5) Erfahrungen und Engagement in der Lehre, hervorragende didaktische Fähigkeiten und Bereitschaft zur aktiven Mitgestaltung der medizinischen Studiengänge
- 6) Gewährleistung einer fundierten postgradualen Aus- und Weiterbildung sowie der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- 7) Einbindung in relevante [Forschungsschwerpunkte](#) und [Forschungsverbünde](#) der Charité und in fakultätsübergreifende Forschungsnetzwerke / Graduiertenkollegs sowie in die zukunftsgerichteten strategischen Initiativen der Charité ([Charité 2030](#) und [Charité Internationalisierungsstrategie](#))
- 8) Kooperation mit den vorklinischen- und klinischen Einrichtungen der Charité und anderen Institutionen Berlins und Brandenburgs

Bewerbende haben durch ihre bisherigen wissenschaftlichen Arbeiten darzulegen, dass sie die genannten Erwartungen an die W2-Professur erfüllen und die wissenschaftlichen Aktivitäten in den Bereichen der Erforschung von Antikörper- und genderspezifischen Pathomechanismen autoimmuner neuromuskulärer Syndrome durch innovative Konzepte aktiv mitgestalten.

Einstellungsvoraussetzungen: Gem. § 100 BerIHG Professur oder Juniorprofessur bzw. Habilitation oder äquivalente wissenschaftliche Leistungen und Lehrbefugnis oder eine gleichwertige Qualifikation; erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium und Promotion in Humanmedizin sowie abgeschlossene Weiterbildung als Facharzt/Fachärztin für Neurologie (oder vergleichbare Ausbildung). Internationale Bewerbende sollten ein deutsches Sprachdiplom/Sprachzertifikat (gemäß der Kulturministerkonferenz) auf C1-Niveau (Fachkundige Sprachkenntnisse) vorweisen können.

Die Charité verfolgt nachhaltig die Berücksichtigung von Geschlecht und Diversität in den personellen Strukturen von Wissenschaft und Versorgung und strebt damit eine Erhöhung des Anteils von Frauen am wissenschaftlichen Personal an und fordert Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Bei gleichwertiger Qualifikation werden Frauen im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten vorrangig berücksichtigt. Schwerbehinderte Bewerber*innen werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt. Wir wertschätzen Vielfalt und begrüßen daher alle Bewerbungen – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, sozialer Herkunft, Religion oder Alter.

Schriftliche Bewerbungen erbitten wir mit Einreichung Ihrer konzeptionellen Ideen sowie unter Beachtung der Vorgaben im Internet (<https://career.charite.de/am/calls/Bewerbungshinweise.pdf>) bis **Freitag, den 1. Dezember 2023** unter <https://career.charite.de> hochzuladen.

Bei inhaltlichen Nachfragen zur Professur wenden Sie sich bitte an [Herrn Prof. Dr. Matthias Endres](#), Direktor der Klinik für Neurologie mit Experimenteller Neurologie am Campus Charité Mitte.

Für formale Fragen zum Bewerbungsprozess kontaktieren Sie bitte: berufungen@charite.de